KLEINE MITTEILUNGEN

Der Marsch der Franzosen durch das Burgenland im Jahre 1809

Obzwar Erzherzog Johann den Vizekönig von Italien und Stiefsohn Napoleons, Eugen Boharnais, bei Sacile besiegt hatte¹, trat er auf Befehl seines Bruders, des Erzherzogs Karl, seinen Rückzug nach Innerösterreich an, umso mehr, als Napoleon damals schon bei Wien stand.

Die Schlacht bei Aspern zeigte dann letzterem den Ernst seiner Lage und er war nun bestrebt, seine rechte Flanke zu decken, denn in Ungarn sammelte sich die Insurrektionsarmee und auch die Marschrichtung Johanns mußte ihm damals noch unbekannt sein. Deshalb traf er folgende Bestimmungen:

1. Phase. Von der „Großen Armee“ detachierte Napoleon am 24. V. die Division Montbrun, später auch die Division Marulaz nach Bruck und die Division Lassale nach Hainburg². Gegen Wr. Neustadt und das Steinfeld wird das Korps Lauriston ausgesandt. Während die Brigade Colbert in der Stadt verbleibt, besetzen die übrigen Truppen Lauristons die anderen Orte und schwärmen bis zum Semmering, von wo man den Anmarsch des Vizekönigs erwartet³. In dieser Zeit streifen Colbert von Wr. Neustadt, Monbrun vom Seewinkel her direkt auf Befehl Napoleons das ganze Gebiet ab, treffen aber auf keinen Widerstand, da das heutige Burgenland damals von kaiserlichen Truppen vollkommen entblößt ist⁴.

1 Du Casse, Mémoires et correspondance politique et militaire du Prince Eugén, Bd. V, S. 3.

2 Binder von Krieglstein u. Max v. Hoen, Der Krieg Napoleons gegen Österr. 1809, Bd. II, S. 243. Nach Grubmüller J., „Franzosenkriege“ im Heimatbuch des Bezirkes Bruck/L. S. 107 u. ff., soll es am 9. VI. bei Kittsee zu einem kleinen Gefecht gekommen sein.

3 Binder-Hoen, w. o. II., S. 252.

4 Sasaki, Compagne de Allemagne et en Autriche, Bd. III. S. 272. Napoleon schreibt an Berthier (Generalstabschef) „Schönbrunn, am 14. V. Die Brigade Colbert, die in Wr. Neustadt ist, wird Befehl erhalten, den Raum vom See bis Wr. Neust. zu decken und sich mit den Streiftruppen des Generals Montbrun zu vereinen.“ Am folgenden Tage schreibt Napoleon wieder an Berthier, (Sasaki, w. o. S. 283) „Schreiben Sie dem Herzog von Istrien (Bessieres), daß er den Generälen Montbrun, Marulaz und Colbert befehlen muß, Streifungen unternehmen zu lassen, daß man keine Feinde zwischen Preßburg und dem Neusiedlersee und am Ende des Sees, d. h. zwischen Ödenburg und Neustadt duldet. Die Gegend muß vom Feinde freigehalten werden. P. S. Empfehlen Sie ihnen, sich in Ungarn angemessen aufzuführen.“ Die Vorfälle in unserer Gegend beweisen, daß der Befehl Napoleons auch ausgeführt wurde. So kam eine franz. Patr. am 15. V. nach Eisenstadt (Stadtraktanten), am 16. meldet das Postamt Schützen, in Purbach wären 14 Mann Franzosen und zwischen Parndorf und Jois sind 50 Soldaten gesehen worden (Stadtraktanten). Am 19. erscheint die Hornsteiner Straße gefährdet, weshalb der Grenzkommisär seine Post von Leithaprodersdorf über Eisenstadt leitet. Aus einem Brief des Pfarrers von Oggau an den in Illmitz erfahren wir von der Besetzung Purbachs Näheres (Diözesanarch. Pf. Mahr). Am 16. waren 14 Franzosen in den Ort gekommen und beauftragten den Ortsrichter, Lebensmittel und Wein herbeizuschaffen. Die Abteilung machte auf dem Berg in der Nähe des Hauses des Wieners Polak halt und beobachtete von dort die Hauptstraße. Sie kosten Purbach manchmal 120 fl. täglich, da sie soviel trinken und in der Nacht Mengen von Brennholz verbrennen. Einem Juden raubten sie 1500 fl. Täglich wechselt die Besetzung. Ihr Kommandant erzählte den Bauern, die gesamte Familie des Kaisers sei aus der Zahl der Regierenden gelöscht, König von Ungarn sei jetzt der Fürst Esterházy. Auch fragte er, ob und wie weit es zur türkischen Grenze wäre. (Zu dieser Erzählung des

Die Truppen Lauristons nehmen am 26. V. am Semmering mit den des Vizekönigs tatsächlich Fühlung^{4a}, worauf Lauriston seine Verbände nach Wr. Neustadt zurückzieht, sie hier sammelt und am 29. auf Befehl Napoleons Ödenburg besetzt⁵. Am 1. VI. sind seine Truppen bereits in Neckenmarkt, Vorausabteilungen schon in Steinamanger⁶.

Während dieser Ereignisse hatte Johann in Kärnten und in der Steiermark seine Truppen verzettelt und kostbare Zeit verloren. Endlich schlägt er die Marschrichtung nach Ungarn ein und erreicht über Fürstenfeld burgenländischen Boden. Bei St. Gotthard erreicht ihn das Korps Gyulai. Zwei Insurrektionsregimenter unter dem Grafen Andrassy finden Güssing damals unbesetzt. Obwohl Erzherzog Johann wissen mußte, daß ihm das Corps Macdonald folgt und Lauriston nach Süden strebt, verweilt er trotz des Befehls seines Bruders, des Generalissimus, vom 2. bis 7. VI. in Körmend⁷. Ein neuerlicher Vorstoß Andrassys nach Steinamanger mußte ihm doch die Gewissheit gebracht haben, daß französische Truppen auch vom Norden gegen ihn im Anmarsch wären, denn er folgt nun nur kurze Zeit dem Lauf der Raab und schwenkt dann zur Zala ab, die er dann beim nördlichsten Punkt ihres Laufes verläßt, um gegen Raab zu marschieren. Ein Vorstoß Andrassys gegen Sárvár konnte nur eine kurze Rekognoszierung sein⁸.

2. Phase. Inzwischen hatte das Kesseltreiben gegen ihn begonnen. Eugen war mit dem Haupttheer am 4. VI. nach Ödenburg gekommen. Über Neckenmarkt, Großwarasdorf^{9a} und Großpetersdorf erreichte er am 7. Güns⁹, am 8.¹⁰ Steinam-

französischen Offiziers, siehe Becker, Napoleon und Ungarn 1809, Jahr. B. d. St. G. d. VIII. Wr. B. Schulj. 1898/99.) Die Proklamation Napoleons erliegt in den Stadtratsakten. Joh. Skall, Feldzugsreise d. Kaisers Franz I. v. Ö. i. J. 1809, in Mitt. d. Kriegsarch. 3. Folge, Bd. V erzählt, daß bei der Durchfahrt durch Komorn einige österr. Diplomaten, darunter auch der Fürst Esterházy, den Kirchturm bestiegen, um die französischen Linien zu überschauen. Die auf dem Kirchturm befindlichen ungarischen Insurrektionssoldaten, die ebenfalls diese Aufgabe hatten, hörten die ihnen fremde Sprache, schöpften Verdacht und beschlossen, die Heraufsteigenden kurzerhand hinabzuwerfen. Esterházy verstand, was sie untereinander sprachen, redete sie an und verhinderte so das Unglück.

Von österreichischen Flüchtlingen in Purbach und in den anderen Orten weiß der Pfarrer von Oggau auch zu erzählen. Nach Donnerskirchen kamen die Franzosen am 29. (Pfarrchronik, Pf. Török, auch er schreibt von Flüchtlingen) und am 31. war ein Trupp Franzosen in Loretto. Natürlich wurden auch die anderen Orte der Wulkaebene durchstreift, doch haben sich über sie keine näheren Nachrichten erhalten.

Montrun muß aber bereits am 16. V. in Bruck gewesen sein, denn von diesem Tage ist ein Brief von ihm an Bessieres erhalten. (Saski, w. o. S. 290.)

4a Veltzé, Kriegsbilder etz. in „das Kriegsjahr 1809 in Einzeldarstellungen“, Bd. XI, Buat. 1909, De Ratisbonne à Znaim, Bd. II, S. 61.

5 Ausführlich in Soproni naplo, Nr. 234 u. 244, „A franciak Sopronban 1809“

6 Buat, w. o. Bd. II, S. 64. Lauriston meldet am 1. VI., er wäre auf der Straße Steinamanger—Körmend auf Insurgenten gestoßen. Das könnte Andrassy gewesen sein. Auch weiß Lauriston von einer Truppenansammlung im Raume von Friedberg, was das Korps Attems betreffen könnte.

7 Binder-Hoen, w. o. S. 252, bes. 265.

8 Binder-Hoen, w. o. S. 265.

9a Pf. Großpetersdorf. Im Mai kamen fünf Mal französische Patrouillen in den Ort. Das erste Mal ritten sie über Kroatendorf (!) und Litzelsdorf nach Rotenturm. Um 11 Uhr nachts kehrten sie zurück und als man im Dorfe Alarm schlug, ritten sie über Welgersdorf nach Güns und Raab.

9 Buat, w. o. Bd. II, S. 66.

10 Buat, w. o. II. S. 76.

Dessen Truppen waren es, die das Gebiet östlich des Sees kreuz und quer durchstreift hatten. Montbrun war zur gleichen Zeit wie der Vizekönig aus Ödenburg von Bruck aufgebrochen und über Neusiedl am 4. VI. nach Gols gekommen, wo er wahrscheinlich sein Hauptquartier aufschlug, während seine Abteilungen Halbturn, Frauenkirchen, St. Andrä abstreiften. Andere waren nach Wallern und Pamhagen gekommen¹³. Im Gebiet von Fertö St. Miklos trafen seine Vedetten mit denen des Vizekönigs zusammen¹⁴. Damit scheint seine Aufgabe erfüllt gewesen zu sein, denn er kehrt über Wallern, Tadtten und Antau zurück, von wo er über Mosonszentjános gegen Raab marschiert. Doch biegt er bald nach Süden ab, überschreitet die Rabnitz und Raab und trifft bei Kis-Czell die Hauptarmee. Die Division des Generals Marulaz rückt direkt über Neusiedl und Halbturn, das er am 12. erreicht¹⁵, gegen Raab. Dorthin kommt auch Lassale aus Hainburg. Über Kittsee, in dem er am 12. VI. ist, marschiert er nach Ungarisch-Altenburg und von dort zur Stadt¹⁶.

War durch die Operationen des Vizekönigs und seiner Generale Erzherzog Johann von Österreich abgedrängt worden, so hatte der Vormarsch der französischen Heeresteile östlich des Neusiedlersees ihn von der Hauptarmee abgeschnitten und nach Raab manöviert, wo seine Niederlage vielleicht zur späteren Entscheidung bei Wagram beigetragen haben kann.

3. Phase. Nach dem Waffenstillstand von Znaim in der Nacht vom 11. zum 12. Juli bezogen die Franzosen und Italiener ihre Quartiere hinter der festgelegten Demarkationslinie. So kam die Heeresgruppe Pachod in den Raum von Bruck a. d. Leitha, Darutte in den Raum von Ödenburg, Grouchy um Kapuvár, Pully zwischen Körmend, Steinamanger und Sárvár, Vandamme nach Wr. Neustadt und in das Steinfeld. Die Garde des Vizekönigs und sein Hauptquartier aber wurde nach Eisenstadt und in seine Umgebung verlegt¹⁷.

O. Gruszecki

Der Sumpf- oder Teichkreb — *Potamobius leptodactylus* Eschscholz — im Neusiedlersee

Eine Umfrage bei den Neusiedlersee-Fischern, ausgelöst durch den Fang einiger Flußkrebse (*Potamobius fluviatilis* LINNÉ) im Neusiedler Panzergraben und anderen Gewässern bei Neusiedl, ergab, daß wiederholt Krebse im Neusiedler See gefangen worden sind. Da die Lebensbedingungen im See keineswegs für Flußkrebse als ideal anzusehen sind, war vorerst anzunehmen, daß die gefangenen Exemplare aus in den See mündenden Zuflüssen stammen. Besonders sprach dafür die große Zahl der in den letzten Jahren von Oggauer Fischern an der Wulkamündung gefangenen Tiere (mündliche Mitteilung von Schreiner, Rust) (Abb. 2, Punkt 3). Andere Fänge aus dem Hollereck westlich der Biologischen Station in

13 Du Casse Bd. V, S. 348.

14 Buat w. o. Bd. II. S. 66.

15 Du Casse, Bd. V, S.348.

16 Buat, w. o. II, S. 66.

17 Wörtlicher franz. Text bei Binder-Hoen S. 417, Eugen an seine Frau, Du Casse VI. Bd. S. 47, 48. Marschbefehl Eugens bei Buat Bd. II, S. 378. In Trausdorf gab es ein Militärfleischmagazin. (In den Ratsakten ist oft von Offizieren des Magazins die Rede.) Über den Abmarsch der Franzosen handelt Buat w. o. Bd. II, S. 390.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Gruszecki Oskar

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen - Der Marsch der Franzosen durch das Burgenland im Jahre 1809 85-88](#)